

**Internationales antifaschistisches feministisches
Bau- und Begegnungscamp am Gedenkort des ehemaligen Jugendkonzentrationslagers für
Mädchen und junge Frauen und späteren Vernichtungsorts Uckermark
vom 1. August bis 5. August 2018**

1. Situationsbeschreibung

Auf dem Gelände des jetzigen Gedenkorts Uckermark wurde im Frühjahr 1942 von Inhaftierten des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück ein Jugendkonzentrationslager für Mädchen und junge Frauen errichtet. 1943 waren in dem Lager ca. 1000 Personen inhaftiert. Viele von ihnen wurden als „asozial“ stigmatisiert und kriminalisiert. Im Januar 1945 wurde ferner auf einem Teil des Geländes ein Vernichtungsort für Häftlinge aus Ravensbrück gebaut. Bis April 1945 wurden dort ca. 5000 Frauen umgebracht.

Bis heute ist wenig über die Geschichte dieses Konzentrationslagers bekannt. Die dort Inhaftierten zählten lange Zeit zu den sogenannten „vergessenen Verfolgten“ des Nationalsozialismus und haben keine öffentliche Anerkennung erfahren. Ab 1945 wurde das ehemalige Lagergelände von der Roten Armee militärisch genutzt.

Nur durch die Arbeit der Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e.V. sowie der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V. ist das Gelände inzwischen ein sichtbarer Gedenkort mit einem beschilderten Rundgang, einem Gedenkstein und Markierungen der ehemaligen Lagerstruktur. Die seit 1997 regelmäßig stattfindenden Internationalen antifaschistischen feministischen Bau- und Begegnungscamps sind ein unerlässlicher Bestandteil der Instandhaltung und des Ausbaus des Gedenkorts.

2. Rahmen des Projekts

Ziele der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V. sind es, die Geschichte des Jugendkonzentrationslagers für Mädchen und junge Frauen und des späteren Vernichtungsorts Uckermark zu erforschen und die Geschichte und das Gelände zugänglich und sichtbar zu machen und als Gedenkort zu gestalten. Eine wichtige Aufgabe ist überdies, die bis in die Gegenwart reichenden Kontinuitäten nationalsozialistischer Denkmuster und Ausgrenzungsmechanismen zu benennen und die Auseinandersetzung damit zu fördern. Die Begegnung und der Dialog mit Überlebenden und Zeitzeug_innen der 2./3. Generation sind dabei zentrale Bestandteile.

3. Ziele

Zum einen geht es um die praktische Arbeit auf dem Gelände des Gedenkorts, die für die Würdigung der Opfer zentral ist und die zudem dazu dient, Informationen über die Geschichte des Lagers nachhaltig für eine breitere Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Daher ist es wichtig, dass die Bau- und Begegnungscamps einmal im Jahr vor Ort sind, um den Gedenkort instandzuhalten, aber auch um Präsenz zu zeigen. Neben den alljährlichen Pflegearbeiten auf dem Gelände soll die Erneuerung und Ergänzung der Beschilderung weitergeführt werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Sichtbarmachung der Lagerstraße sein. Die bereits begonnenen Grabungen werden, in Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Schulz und Drieschner, fortgeführt und das Gelände in diesem Bereich für weitere Maßnahmen des Wegebaus vorbereitet.

Sehr wichtig ist auch die Begegnung und die Gespräche mit Überlebenden des KZ Uckermark und Ravensbrück sowie mit ihren Angehörigen bzw. anderen Menschen aus der 2. oder 3. Verfolgengeneration eine sehr wichtige Rolle auf dem Camp. Durch die Einladung von Zeitzeug_innen wollen wir überdies dafür Sorge tragen, dass ihre Mitsprache bei der Gestaltung des Gedenkortes auch weiterhin gewährleistet ist.

Während des Bau- und Begegnungscamp werden wir in der Klosterruine des Urlaubsorts Himmelpfort eine Freiluftausstellung zeigen, die eine breitere Öffentlichkeit auf den Gedenkort und die Verbrechen, die dort begangen wurden, aufmerksam machen und darüber informieren soll.

4. Vorläufiger Ablaufplan und Arbeitsplan

Die inhaltlichen wie auch organisatorischen Vorbereitungen des Camps laufen bereits seit Januar 2018 und werden von einer Gruppe Ehrenamtlicher aus verschiedenen Städten Deutschlands übernommen.

Im Juni ist zudem ein größeres gemeinsames Vorbereitungstreffen geplant.

01.08.18

- Anreise, Kennenlernen und Einstieg
- Begehung und Führung über das Uckermark-Gelände
- Einführung in das Konzept des *Offenen Gedenkens* mit anschließender Diskussion in Kleingruppen

02.08.18

- erste Arbeiten auf dem Gelände
 - Aufbau der Ausstellung „Jugendkonzentrationslager für Mädchen und junge Frauen und späteres Vernichtungslager Uckermark“ in der Klosterruine/Himmelpfort
- Workshop zu Klassismus und Kontinuitäten der Ausgrenzung

03.08.18

- Vorbereitung auf den Besuch der Zeitzeug_innen (Biographien vorstellen, Rolle von Zeitzeug_innen im Konzept des *Offenen Gedenkens*, praktische Aufgaben verteilen)
- Arbeiten auf dem Gelände
- Anreise von Łucja Barwikowska und Angehörigen

04.08.18

- Gespräch mit Łucja Barwikowska und ihrem Sohn Marek Barwikowski sowie mit Ilse Heinrich und ihrer Tochter
- Besuch von Mitgliedern der Lagergemeinschaft Ravensbrück/Freundeskreis e.V. sowie weiteren Aktiven der Initiative für einen Gedenkort ehemaliges KZ Uckermark e.V.

05.08.18

- Abreise von Łucja Barwikowska und Angehörigen
- weitere Arbeiten auf dem Gelände und in den AGs
- gemeinsame Auswertung des Camps
- gemeinsames Aufräumen und Abreise